

Jahres-Bericht

des

Stadtrates zu Waldheim

auf

1905.



Von der Arbeit zum Erfolg,
Vom Kampf zum Sieg.



Berichterstatter für den allgemeinen Teil
Sekretär Boden, für die übrigen
Kapitel: die einzelnen Abteilungs-
vorsteher.

H. Sax. II

1847 ls.

1906 * IV 404

Vorwort.

Um Wiederholungen zu vermeiden und um den Jahresbericht kurz zu gestalten, sowie zwecks Ersparung von Druckkosten hat man diesmal davon abgesehen, ausführliches statistisches Material zusammenzutragen, sich vielmehr nur auf die Hervorhebung der wichtigsten Ereignisse beschränkt.

Allgemeine Stadtverwaltung und Geschäftsführung, sowie Personalien.

A. Das Ratskollegium war, wie folgt, zusammengesetzt:
Bürgermeister Bogt, Eichamtsvorstand, Vorsitzender des Schlachthof-, Sparkassen-, Gas- und Rechtsausschusses,

Stadtrat und stellvertr. Bürgermeister, Ritter pp., Breuning, Armen- und Krankenhausvor- steher, Vorsitzender des Armenausschusses,	}	Mandat bis Ende 1906.
" Pausse, Ritter pp., Vorsitzender des Schul- und Finanzausschusses,	}	Mandat bis Ende 1908.
" Luckweil, Vorsitzender des I. Bauaus- schusses,	}	Mandat bis Ende 1906.
" Fröbel, Vorsitzender des II. Bau- und Abschätzungsausschusses,	}	Mandat bis Ende 1910.
" Brocks, Vorsitzender des III. Bau- und des Gesundheitsausschusses,	}	Mandat bis Ende 1910.
" Bergmann, Vorsitzender des Gas- und des Marktausschusses.	}	Mandat bis Ende 1910.

Nach Eingemeindung Richzenhains am 1. Juni 1905 traten noch hinzu die Vertreter dieses Stadtteiles:

Stadtrat Engert,	Wahlperiode auf Lebenszeit und
" Seifert	" bis Ende 1910.

B. Das Stadtverordnetenkollegium war zusammengesetzt und konstituierte sich wie folgt:

1. Amtsgerichtsrat Dehmichen, Vorsitzender	(Mand. b. Ende 1906)
2. Justizrat Huth, 1. stellvertr.	(Mand. b. Ende 1910)
3. Juwelier Berthen, 2. stellvertr.	(Mand. b. Ende 1906)
4. Lehrer Richter, 1. Schriftführer	(Mand. b. Ende 1908)
5. Fabrikant Kiehle, 2. Schriftführer	(Mand. b. Ende 1906)
6. Kaufmann Baumann,	} Ablauf der Wahl- periode Ende 1906.
7. Zigarrenfabrikant Krenkel,	
8. Schuhmachermeister Pfab,	
9. Restaurateur Barthel,	} Ablauf der Wahl- periode Ende 1908.
10. Musikalienhändler Gabsch,	
11. Fleischermeister Beschke,	
12. Stellmachermeister Sachse,	
13. Kaufmann Uebel,	

- | | |
|---|---|
| 14. Baumeister Fichtner, | } Ablauf der Wahl-
periode
Ende 1910. |
| 15. Serpentinsteinwarenfabrikant Naumann, | |
| 16. Prokurist Dr. Niethammer, | |
| 17. Kaufmann Bezold, | |
| 18. Möbelhändler Schmalz, | |
| 19. Schuhmachermeister Wachs, | |
| 20. Stuhlfabrikant Wezke. | |

Außerdem seit der Einverleibung Richzenhains die ehemaligen Richzenhainer Gemeinderatsmitglieder:

- | | | |
|-------------------------------|------------------------|------------|
| 21. Gutsbesitzer Schuster, | Ablauf der Wahlperiode | Ende 1906. |
| 22. Maschinenmeister Gruhle, | " " " | " 1908. |
| 23. Gutsbesitzer Mehner, | " " " | " 1908. |
| 24. Möbelpolierer Melzheimer, | " " " | " 1910. |
| 25. Holzbildhauer Kumpf, | " " " | " 1910. |

Es schieden aus dem Kollegium aus:

Medizinalrat Dr. Möbius, 1. Bizevorsteher, aus Gesundheitsrücksichten,
Juwelier Berthen, 2. Bizevorsteher, infolge Ablebens.

Im Vordergrund der Ereignisse des Jahres stehen zweifellos:

- a. Die Einverleibung der Gemeinde Richzenhain,
- b. der Bau des Elektrizitätswerkes,
- c. der Um- und Erweiterungsbau des Schlachthofes,
- d. die Erweiterung der Wasserleitung.

Nach langwierigen beinahe ein Jahr andauernden Verhandlungen ging endlich, nachdem die schier unüberwindlich erscheinenden Hindernisse beseitigt waren, im Mai des Berichtsjahres die Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern ein, die die Genehmigung zur Aufteilung der Gemeinde Richzenhain zwischen den Städten Waldheim und Hartha aussprach. Die formelle Einverleibung erfolgte am 1. Juni durch eine kleine Feier in Gestalt eines zwanglosen Beisammenseins der alten und der neuen Bürger im Möbiusschen Gasthose. Im vordem Richzenhainer Gemeindeamte richtete man den Vertragsbestimmungen gemäß eine Sparkassen-, Standesamts-, Steuereinnahme-, Meldeamtsfiliale und eine Polizeiwache ein. Verwalter der ersteren Amtsstellen wurde Aktuar Trinks und als Polizeimannschaften wurden Oberschutzmann Baumann und Schutzmann Günther in die Vorstadt versetzt.

Die vormaligen Richzenhainer Beamten sind nach Waldheim übernommen worden und zwar der Gemeindevorstand Engert als Stadtrat, die anderen aber in ihrer seitherigen Beschäftigung entsprechende Stellen.

Die kurz nach der Einverleibung entdeckten Unterschleife des Expedienten Hasche aus Richzenhain haben zu dessen Beurteilung

zu Gefängnisstrafe geführt. Die Kassendefekte bei Gemeindefassen sind fast vollkommen beglichen worden. Verschiedene Gründe ließen die Uebernahme der durch Richzhain führenden Staatschauffee in städtische Verwaltung angezeigt erscheinen. Diese erfolgte am 1. Dezember gegen eine einmalige Abfindung des Staates von 45500 Mark. Die Verhandlungen über die schulische Einverleibung Richzhains schweben bei Niederschrift dieses Berichts noch, während die kirchliche Eingemeindung der Vorstadt noch ruht. Neu festzusetzen waren mit Hartha bez. mit den Beteiligten die Hebammen-, die Fleischbeschau- und Aehr-Bezirke, die Nahrungsmittelkontrolle für die Vorstadt, zu verhandeln über die Frage der Verwendung der Löschgerätschaften des Feuerlöschverbandes Richzhain-Alschershain-Diedenhain-Flemmingen. Der Bau der Wasserleitung im Richzhainer Gebiet gedieh soweit, daß die meisten der an der Staatschauffee — Hauptstraße — liegenden Grundstücke angeschlossen werden konnten.

Der Eintritt des Herrn Stadtrates Engert in die Verwaltung Waldheims brachte eine Verteilung der Geschäfte zwischen dem Herrn Bürgermeister und ihm mit sich. Sie des näheren hier darzustellen, dürfte über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen.

Auch an dieser Stelle sei dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß die Vereinigung der beiden Gemeinwesen Waldheim zum Segen gereichen und den Anlaß zu weiterem Blühen unserer Stadt bilden möge.

Einerseits die in den letzten Jahren wohl überall hervortretenden Bestrebungen, etwas für das Kleingewerbe zu tun, es konkurrenzfähig mit der Großindustrie zu machen, andererseits die Unterstützung, die die Königl. Staatsregierung dem gedachten Stande durch Gewährung gering zu verzinsender Darlehen für Beschaffung von Motoren pp. gewährte, führten zu dem Gedanken, auch in Waldheim ein Elektrizitätswerk zu errichten, das zunächst der Abgabe von Kraft an Gewerbetreibende dienen sollte. Man kam später auch zur Lichtabgabe, um das Werk einigermaßen rentabel zu gestalten. Die Ausführung der Kraftanlage war der Firma Gasmotorenfabrik Deutz-Köln und des elektrischen Teiles der Firma Aktien-Gesellschaft vorm. Herm. Böge, Chemnitz übertragen. Die Fertigstellung des Werkes und die Betriebseröffnung erfolgte Mitte November. Erfreulicherweise sind Störungen bis jetzt nicht zu verzeichnen gewesen, möge dies auch künftig so bleiben.

Die Erkenntnis, daß mit den seitherigen Schlachthofsanlagen nicht mehr auszukommen sei, führte endlich im Berichtsjahre zu Verwirklichung der Planungen bez. zu deren Durchberatung,

Annahme und zur Verwilligung der erforderlichen Mittel (Ausführung zu vergl. Bauamtsbericht.)

Erwähnenswert sind folgende außerordentliche Arbeiten, die im Berichtsjahre erledigt wurden.

1. Fertigstellung der Ortsbauordnung, deren ministerielle Genehmigung nunmehr in Aussicht steht.
2. Die Gegenbestrebungen gegen die Regierungsvorlage, die Ordnung des Gemeindesteuerverwesens betr. Der Gemeindegemeinderat verhandelte über diese Angelegenheit. Er war durch 7 Vertreter der Stadtgemeinde besetzt und Herr Bürgermeister Bogt referierte über die sogenannten kleinen Steuern.
3. Die Volkszählung am 1. Dezember. Die Einwohnerzahl Waldheims betrug 12319.
4. Die Beratungen über die Bebauungspläne Diedenhainer Gelände und Schloßstraße, sowie Niedermarkt, Niederstadt pp. (letzterer ist inzwischen genehmigt worden.)
5. Die Einrichtung des Kinderhortes.
6. Die Aufstellung eines Krankenhausregulativs.
7. Die Schaffung eines III. Nachtrages zur Gemeindeanlagenordnung.
8. Die Wasserleitungserweiterung auf Richzhainer Flur.
9. Die Reformierung des Schulwesens, die bei Berichtsfertigstellung noch im Gange ist.
10. Die Schaffung ortsgesetzlicher Bestimmungen für das Elektrizitätswerk und für die elektrischen Installationen.
11. Aenderung der Bestimmungen über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
12. Die Aufstellung eines Hundesteuerregulativs, nach welchem eine zweimalige Konsignation jährlich stattfindet.
13. Mehrere Grundstücksverkäufe zu Bauzwecken.
14. An einem vom Gewerbeverein eingerichteten Meisterkursus unterrichteten außer verschiedenen anderen Herren auch der Herr Bürgermeister und ein städtischer Beamter. Ferner hielt der Herr Bürgermeister in Sachen Gemeindesteuerreform im Gewerbeverein einen Vortrag

Erfreulicherweise kann auch in diesem Berichte verschiedener neuer mildtätiger Stiftungen gedacht werden.

Die Erben des hier verstorbenen Zigarrenfabrikanten Gustav Liebe stifteten der Stadtgemeinde 15000 Mk. für Zwecke der Armenfürsorge pp.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seiner Fabrik stiftete Herr Stadtrat Zigarrenfabrikant Max Bergmann 25000 Mk., deren Zinsen zu Arbeiterunterstützungs- bez. Stadtverschönerungszwecken verwendet werden sollen.

Endlich hatte Herr Rentier Hermann Gärditz in seinem Testamente der Stadtgemeinde 70000 Mk. ausgesetzt mit der Bestimmung, daß davon 3 Stiftungen begründet werden sollen. Die Zinsen sollen der Armenpflege, der Konfirmandenausstattung und der Berufsausbildung dienen. Es sind also der Stadtgemeinde innerhalb eines Jahres Stiftungen in Höhe von zusammen 110000 Mk. zugewachsen, ein Betrag, der höher ist, als alle seitherigen milden Stiftungen bei hiesiger Stadt zusammen genommen. Auch an dieser Stelle sei den Stiftern der Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck gebracht.

Von größeren Unglücksfällen ist die Stadt auch im Berichtsjahre gnädig verschont worden.

An neuen Beamten waren anzustellen: der Expedient Theodor Karl Walther, jetzt Sparkassenassistent, der Schutzmann Emil Hugo Zimmer, der Schutzmann Paul Richard Hickmann. Die Einrichtung des Kinderhortes bedingte die Anstellung einer Kindergärtnerin und der Betrieb des Elektrizitätswerkes die Annahme eines Monteurs für den elektrischen Teil und eines Maschinisten.

Ausgetreten sind: der Expedient Hasche und der Schutzmann Merker, beide vordem in Richzhain.

Im Laufe des Jahres haben folgende Einwohner Waldheims durch Vermittelung des Stadtrates Auszeichnungen erhalten:

- Stadtrat Reinhard Pause
das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens.
Armenarzt Dr. Georgi den Titel Sanitätsrat.
Werkkührer Karl Heinrich Gersdorf,
Zigarrenarbeiter Adolf Robert Bernhardt,
Gustav Adolf Tippmann,
Zigarrenarbeiterin Emilie Sauermann geb. Jahn,
" Emilie Alara Schulze geb. Klaus,
" Amalie Auguste Rasch geb. Dathe,
" Juliane Ernestine Tippmann geb. Pape,
" Eleonore Scharf geb. Gaisch
das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.
Obersignalist Louis Lässig, Restaurateur,
das Feuerwehr-Ehrenzeichen.
Zigarrenfortierer Paul Max Kießling
eine Geldbelohnung für mit lobenswerter Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens.
Zigarrenfortiermeister Wilhelm Hermann Hennig,
Zigarrenarbeiterin Anna Bertha Wagner geb. Schlegel,
Emilie Bertha Fischer geb. Fröhlich,
" Belobigungsurkunden für Treue in der Arbeit.

Gedacht sei endlich des am 10. und 11. September in Waldheim abgehaltenen Verbandstages sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, bei dem Herr Stadtrat Seilermeister Luckweil zum Verbandsvorsitzenden und Waldheim als Verbands-Vorort gewählt wurden.

Armenwesen.

Außer den aus den Vorjahren noch laufenden Unterstützungen machte sich die Unterstützung von 74 (86) Personen erforderlich. Diese bestand in 49 (44) Fällen in Armen- bez. Krankenhauspflege, in 16 (8) Fällen in Almosengewährung, in 11 (5) Fällen in Irrenanstaltspflege.

In 69 Fällen sind die entstandenen Kosten bereits wieder eingezogen worden, während in 5 Fällen die Erörterungen noch schweben.

Vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1905 waren im Armenhause, nach Quartalen berechnet, zu verpflegen:

I. Quartal	14 Personen mit	1266 Tagen,
II. "	15 " "	1284 "
III. "	15 " "	1355 "
IV. "	16 " "	1560 "

Sa. IV Quartale 60 Personen mit 5465 Tagen.

1904: 55 Personen mit 5132 Tagen.

Für Armenhauskost wurde verausgabt 2992 Mk. 61 Pfg., 1904: 2605 Mk. 06 Pfg.

Im Krankenhause war der Krankenbestand am 31. Dezember 1904 13 Personen, am 31. Dezember 1905 12 Personen.

Verpflegtage sind zu verzeichnen:

a. bei männlichen Personen	3212	(2860)
b. " weiblichen	961	(939)

zusammen 4173 (3799)

Badewesen.

Das Stadtbad im Obermühlgraben war geöffnet vom 1. Juni bis 15. September. Die Wasserwärme betrug an 1 Tage 22 $\frac{1}{2}$ ° R., an 3 Tagen 22 °, an 1 Tag 21 $\frac{1}{2}$ °, an 3 Tagen 21 °, an 4 Tagen 20 $\frac{1}{2}$ ° und an anderen Tagen zwischen 15 ° bis 20 °.

Verkauft wurden:

für Zelle	165	Einzelkarten,	2	Stück	Jahreskarten,
" Bassin	6698	"	184	"	"
" Auskleidezelle	583	"	49	"	"

Gesamteinnahme hierfür 681 Mk. 45 Pfg. Das Schloßwachkommando zahlte 30 Mk. Pauschquantum für Benutzung des Bades durch die Mannschaften.

Baupolizeiamt.

Die Bautätigkeit hatte sich in diesem Jahre wieder um ein geringes gebessert und es wurden baupolizeilich genehmigt:

6 Wohnhausneubauten, 1 Willenumbau, 15 bauliche Veränderungen an Vorder- bez. Hinterhäusern, 1 Trockenhaus, 1 Dampfjägewerksanlage, 1 Heiz- und Klärgrubenanlage, 2 Klosettanlagen, 1 Toreinfahrt, 4 Einfriedigungen, 3 Laden- bez. Einbauten, 1 Pferde stallgebäude, 1 Hintergebäudeneubau, 2 Hintergebäudeumbauten, 2 Hintergebäudeüberbauten, 1 Seitengebäudeanbau, 2 Werkstattneubauten, 3 Werkstatt- und Umbauten, 1 Gasmotor, 1 Kofferraumbau, 1 Holz- und 1 Kohlenschuppen, 2 Markisen, 1 Lager-, bez. Zimmerschuppen- und 1 Wagenschuppenbau, 1 Bäckereianlage, 1 Elektromotorenhaus, 1 Stallanbau, 1 Kellereinbau, 1 Brennofen, 3 Bankfleischereieinrichtungen.

Nicht genehmigt wurden:

1 überdachter Durchgang, 1 massive Scheune, 1 Gastzimmeranbau und 1 Ladenvorbau.

Rohbau- und Schlußabnahmen, sowie Revisionen und Nachrevisionen waren 140 vorzunehmen; die ständige Baukontrolle gab erfreulicherweise im Jahre 1905 zu besonderem Einschreiten keine Veranlassung.

Die Zahl der baupolizeilichen Gutachten betrug 111. Des weiteren wurden 13 Gutachten der Königl. Gewerbe-Inspektion Döbeln eingeholt, der Königl. Bezirksarzt ist in 7 Sachen zu hören gewesen.

Oberbehördliche Dispensationserteilung erfolgte in 2 Baupolizeisachen, des weiteren ist in einigen Fällen stadträtliche Dispensation erteilt worden.

Den Bauausschüssen wurden insgesamt 166 Sachen zur gutachtlichen Aussprache überwiesen; eingehende Besichtigungen gingen in der Regel hierzu voraus.

Die Tätigkeit im Baupolizeiamte war in diesem Jahre eine sehr rege. Die Mehrarbeit entstand zunächst durch die Einverleibung Richzenhains, in der Hauptsache aber durch die reichlich auszuführenden städtischen Hochbauten. Am 11. Mai mußte eine technische Hilfskraft eingestellt werden.

Fertiggestellt wurde in diesem Jahre:

1. Der provisorische Ladenbau auf dem früheren Konsumvereinsgrundstücke an der Schloßstraße. Die Benutzung konnte bereits am 15. April erfolgen.
2. Der Aufbau des I. Geschosses auf das Reinigerhaus in der Gasanstalt.
3. Der Elektrizitätswerks-Neubau, welcher am 1. November in Betrieb genommen wurde.

Der Schlachthoferweiterungsbau ist ebenfalls in Angriff genommen worden und schon weit vorgeschritten, Kutteler und Warmwasserbereitung konnten betriebsfähig fertiggestellt werden. Die Kühlhallen- und Maschinenhausanlagen wurden im Rohbau fertig.

Eichamt.

Es wurden insgesamt 5624 (8498) Gegenstände behandelt, davon entfallen auf

Längenmaße	2	Stück
Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	183	"
Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände	38	"
Gewichte mit und ohne Justierhöhlung	464	"
Wagen aller Arten	4658	"
Gasmesser	163	"
Rückgabescheine a: (für noch nicht gestempelte, unzulässige Gegenstände)	49	"
Rückgabescheine b: (bereits gestempelte, nicht mehr zulässige Gegenstände)	13	"
Befundscheine: (für gestempelte und noch zulässige Gegenstände)	54	"

An tarfmäßigen Eich- bzw. Prüfungsgebühren wurden 3515 Mk. 85 Pfg. erhoben, gegen 4299 Mk. 65 Pfg. im Vorjahre. Auswärtige Eichungen fanden 62 mal statt.

Feuerlöschwesen.

Die Zahl der Feuerwehrmänner betrug bei der Freiwilligen Feuerwehr Anfang des Berichtsjahres 105, bei der Pflichtfeuerwehr 190.

Die Freiwillige Feuerwehr hielt insgesamt 22 und die Pflichtfeuerwehr 8 Uebungen ab.

Vom Dienste bei der Pflichtfeuerwehr lösten sich ca. 600 Personen ab. Das Ablösungsgeld erbrachte 899 Mark.

Die Freiwillige wie die Pflichtfeuerwehr wurden bei 2 Bränden alarmiert. Umfängliche Löscharbeiten waren nur bei einem Brande nötig, sie fanden durch die Freiwillige Feuerwehr unter Leitung des Branddirektors statt. Die Brände brachen aus in der Rochhausenschen Fabrik und im Fickenscherschen Feuerwerkskörperlaboratorium.

Die städtischen Kollegien beschloßen, die stadtseitige Beihilfe für die Freiwillige Feuerwehr auf deren Ansuchen um 200 Mark jährlich zu erhöhen.

Hinsichtlich der elektrischen Alarmanlage konnten die Beratungen noch nicht zum Abschluß gebracht werden.

Für Rathaus, Schule, Gasanstalt und Krankenhaus sind nunmehr Minimax-Apparate angeschafft worden.

Städtische Gasanstalt.

Betriebsjahr 1904/1905.

Allgemeines.

Das vorliegende Betriebsjahr vom 1. April 1904 bis einschließlich 31. März 1905 hat nur einen wenig höheren Gasverkauf aufzuweisen, ebenso waren auch die Preise für Nebenprodukte wesentlich niedriger.

Die gesamte Gasabgabe betrug 509920 cbm (507674 cbm im Vorjahre). Die Mehrabgabe gegen das Vorjahr 2246 cbm = 0,44 Prozent. Der Gasverkauf hat sich um 1667 cbm = 0,41 Prozent erhöht, er betrug 403083 cbm (401416 cbm im Vorjahre). Der Verlust hat ebenso wie im Vorjahre 8,52 Prozent betragen.

Die Gasmesserschaltzahl einschl. Gasautomaten hat sich um 72 Stück (52 Stück im Vorjahre) vermehrt mit 166 Gasmesserschaltflammen (389 im Vorjahre), Straßenlaternen sind 153 mit 166 Flammen vorhanden. Der durchschnittliche Verkaufspreis für Gas beträgt 18,15 Pfg. gegen 18,16 Pfg. im Vorjahre, ist also wiederum gefallen.

Der Gewinn an Kofe ist noch weiter zurückgegangen, der Durchschnittspreis für 1 Hektoliter betrug 85,25 Pfg., im Vorjahre 96,17 Pfg., war also 11,91 Pfg. niedriger, der Preis ist aber wieder im Steigen begriffen.

Die Teer- und Ammoniakwasserpreise lassen im kommenden Jahre gleichfalls eine Erhöhung erwarten.

Im Rohrnetz sind in der anderen Seite der Seydewitz-Straße an Stelle der 70er Rohre 100 mm Hauptrohre eingelegt worden, außerdem ist das Hauptrohr vom Schulberg bis nach der Moritzburg verlängert und in der Bergmann-Straße für das 60er Hauptrohr 80er Hauptrohr eingelegt worden.

Infolge des stetig steigenden Gasabsatzes wird sich die Erbauung eines größeren neuen Gasbehälters nötig machen. Das kommende Jahr verspricht, wie aus Vorstehendem hervorgeht, wiederum mit höheren Einnahmen abzuschließen.

Gasmesser.

Bestand am 1. April 1904				
gew. Gasmesser		507 St.,	Gasaut. 59 St.,	zusf. 566 St.
Aufgestellt im laufend. Jahr				
gew. Gasmesser		72 " "	9 " "	81 "
Sa. gew. Gasmesser		579 St.,	Gasaut. 68 St.,	zusf. 647 St.
Abgenommen im lauf. Jahr				
gew. Gasmesser		8 " "	1 " "	9 "
Bestand am 31. März 1905				
gew. Gasmesser		571 St.,	Gasaut. 67 St.,	zusf. 638 St.

Gasflammen waren vorhanden:

a. öffentl. Straßenbeleuchtung	153 Laternen mit	166	Flammen
b. " Gebäude	14 Gasmesser "	485	"
c. Privatbeleuchtung	339 " "	4756	"
d. Motoren	13 " "	340	"
e. Kochherde, Heizöfen, Badesöfen, Treppen-, Flur- und Hofbeleuchtung	205 " "	1758	"
f. Automatenanlagen	67 " "	335	"

Sa.: Gasmess. einschl. Gasaut. 638 Summe 7840 Flammen.

Die größte Tagesabgabe fand statt am 31. Dezember 1904 und betrug 2760 cbm (im Vorjahre am 19. Dezember 1903 und betrug 2540 cbm. Die niedrigste Tagesabgabe fand statt am 31. Juli 1904 und betrug 583 cbm (im Vorjahre am 5. Juli 1903 und betrug 610 cbm).

Ofen I₇ und II₇ wurden von Gebr. Rämpfe in Eisenberg, III " IV₅ von der Stettiner Chamottefabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Didier neu ausgebaut.

Geschäftsstatistik.

a. Sitzungen.

		Wieviel Punkte.	
1.	Rat	48	691 (34 460)
2.	Stadtverordneten	23	93 (19 84)
3.	Gemeinschaftliche	4	6 (4 5)
4.	I. Bauausschuß	11	79
5.	II. Bauausschuß	15	69
6.	III. Bauausschuß	5	18
7.	Bereinigte 3 Bauausschüsse	6	17
8.	Marktausschuß	2	—
9.	Gasausschuß	11	52
10.	Schulausschuß	13	95
11.	Elektrizitätswerksausschuß	9	58
12.	Kinderhortausschuß	2	5
13.	Schlachthof "	1	1
14.	Schlachthofbauausschuß	11	27
15.	Volksbadausschuß	1	1
16.	Feuerlösch "	4	27
17.	Rechts- und Verfassungsausschuß	1	4
18.	Finanzausschuß	4	27
19.	Sparfassenausschuß	16	157
20.	Armenausschuß	3	32
21.	Abschätzungsausschuß	5	30

Sa.: 195 1489

b. Registrandeneingänge.

	Reg.	Nummern.	Bemerkungen.
1.	I.	387	Allgemeine Verwaltung.
2.	V. P.	1038	Verfassungs- und Personalsachen.
3.	Ia.	905	Armenfachen.
4.	II.	1206	Allgemeine Polizeisachen.
5.	IIa.	2201	Strafsachen.
6.	III.	940	Brandversicherung.
7.	IIIa.	663	Arbeiterversicherung.
8.	IIIb.	198	Feuerwehr- und Feuerlöschsachen.
9.	IV.	1200	Bauamtsfachen.
10.	IV.	582	Baupolizeisachen.
11.	V.	469	Schul- und Kirchensachen.
12.	Mil.	290	Militärsachen.
13.	E. A.	51	Eichamtsfachen.
14.	M. R.	1092	Meldeamt.
15.	G.	136	Gasanstalt.
16.	Sp. R.	984	Sparkasse.
17.	St. A.	129	Staatsangehörigkeitsfachen.
18.	W.	65	Wahlsachen.
19.	Schl.	163	Schlachthofsfachen.
20.	V.	939	Vollstreckungsamt.
21.	St.	336	Standesamt.
22.	E. W.	473	Elektrizitätswerk.
23.	R. H.	794	Rechtshülfe.
24.	Fi.	507	Finanzfachen.
25.	Rechn.	33	Rechnungsfachen.
26.	Str. I.	467	} Steuerfachen.
27.	" II.	640	
28.	" III.	296	
29.	Z.	325	Zeugnisangelegenheiten.
30.	G. K. V.	28	Gemeindefranken-Versicherung.

17537

1904: 17207

Im Jahre 1905 wurden insgesamt 8442 (8068) Briefe befördert.

Es wurden abgesandt:

An die Königl. Ministerien des Innern, des Kultus und der Justiz	45
" " Kreishauptmannschaften	174
" " Amtshauptmannschaften	159
" " Bezirkssteuereinnahme	76
" " Brandversicherungskammer	31

Königl. Brandversicherungsinspektion	25
" Gewerbeinspektion	60
" Bezirkskommando	65
" Superintendentur	8

Zur Post gegeben sind 6839 Stück Briefe. Durch die Schutzmannschaft zugestellt 1603 Stück.

Innungs- und Handwerkswesen.

Zu überwachen waren 8 Innungen. Kontrolle wurde, wie alljährlich, ausgeübt durch Prüfung der Haushaltpläne, Jahresrechnungen und Besuch der Prüfungen. Fragebogen über die seitherigen Wirkungen des sogenannten Handwerkergesetzes vom Kaiserlichen Statistischen Amt in Berlin wurden von den einzelnen Innungen beantwortet und zurückgesandt.

Aus den Erträgnissen der König Albert-Stiftung wurde abermals dem aus Waldheim gebürtigen Holzbildhauer Heinrich Arthur Lippert zum Besuche der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden bestimmungsgemäß eine Geldbeihilfe von 100 Mark gewährt.

Kircheninspektionsfachen.

Die Kircheninspektionsrechte hinsichtlich der Stadtkirche wurden wahrgenommen in Sachen Verlösung der Kirchenstände, der Zusammensetzung des Kirchengvorstandes, Prüfung der Jahresrechnungen und Haushaltpläne. In der noch schwebenden Sache wegen eines Vertrages über die Rohrwasserleitung in einem Grundstück des Diakonatlehns und wegen der Einverleibung Richzenhains ist mehrfach korrespondiert worden.

Zu Regulativnachträgen war Genehmigung zu erteilen.

Polizei-, Gewerbe-, Militär- und Impfsamt.

a. Dienstbotenkrankenkasse.

Die städtische Dienstbotenkrankenkasse hatte 138 Mitglieder, die Einnahme betrug 496 Mk. 20 Pfg. Es erfolgten 113 Anmeldungen und 104 Abmeldungen.

b. Meldewesen.

Es erfolgten im Einwohnermeldeamte 1115 An-, 653 Um- und 1198 Abmeldungen, letztere einschl. Richzenhain. Besuchsweise hier aufhältliche Personen wurden 101 angezeigt.

c. Polizeiwesen im allgemeinen.

Es wurden ausgestellt: 80 Dienstbücher, 9 Auslandsreisepässe, 7 Paßkarten, 114 Gewerbelegitimationskarten, 64 Arbeits-

karten, 42 Verhaltscheine, 449 Radfahrkarten, 50 Erlaubnisscheine zur Abfuhr von Grubenwässern, 17 Jahres- und Tages-Jagd-karten, 5 Ziehfindererlaubnisscheine, 4 Erlaubnisscheine zum Erwerb von Gift. Beglaubigungen von Vollmachten, Zeugnissen, Unterschriften u. waren 34 zu verzeichnen. In 78 Fällen wurde um Genehmigung zur Bornahme von Sonntagsarbeit nachgesucht und diese in allen Fällen erteilt.

Lustbarkeiten aller Art sind 481 zur Anmeldung gekommen. Strafverfügungen wurden 372 erlassen.

d. Impfwesen.

Insgesamt sind 462 Kinder geimpft worden, nämlich:

3	Kinder, welche im Jahre 1902 geboren,	
21	" " " " 1903	"
170	" " " " 1904	"
6	" " " " 1905	"
229	zweölfjährige Schulkinder.	

20 Kinder waren verzogen und den betr. Polizeibehörden zu überweisen, 10 wurden wegen Krankheit zurückgestellt, und 5 waren schon in der Zeit vor der Impfung gestorben.

e. Gewerbewesen.

Es erfolgten 90 Gewerbeanmeldungen und 30 Abmeldungen. Arbeitsbücher wurden 113 ausgestellt.

Die auch in diesem Jahre und zwar am 2. Mai vorgenommene Arbeiterzählung ergab 1722 Arbeiter.

f. Militärwesen.

Zur Stammrolle meldeten sich 152 Militärpflichtige. An militärischen Ersuchen waren 136 zu erledigen.

Im Laufe des Jahres sind zu verquartieren gewesen: 13 Offiziere, 57 Unteroffiziere, 126 Mannschaften.

Die Quartierlasten verursachten einen Aufwand von 128 Mk. 90 Pfg., vom Militäriskus wurden erstattet 83 Mk. 57 Pfg.

g. Polizeiwache.

Die Tätigkeit der einzelnen Beamten der Schutzmannschaft sowie der gesamten Schutzmannschaft gestaltete sich im Laufe des verflossenen Jahres wie folgt:

Stand	N a m e	Anzeigen	verhaftete Personen	Direkte Abstrafungen	Requisitionen	Besondere Vorkommisse	Bemerkungen
Wachtmstr.	Müller	92	14	1	571	35	Vom 15. b. m. 21. Aug. beurl.
Ober- Schutzm.	Baumann	160	41	6	115	62	" 7. b. m. 10. Juni u. vom 26. b. m. 28. Sept. beurl. Am 1. Okt. zum Ober-Schutz- mann befördert.
Schutzm.	Hermann	154	25	7	17	57	Vom 3. b. m. 11. Sept. beurl.
"	Lindner	128	34	15	18	62	" 31. Juli b. 7. Aug. beurl.
"	Zillmann	155	68	32	21	68	" 19. b. m. 27. Juli beurl.
"	Günther	179	74	23	39	85	" 29. Sept. b. 7. Okt. beurl.
"	Grundmann	171	42	14	79	81	" 8. b. m. 16. Juli beurl.
"	Merfer	26	9	10	1	23	Am 18. Sept. weggegangen.
"	Zimmer	46	14	3	25	16	" 21. Sept. angestellt.
"	Sickmann	46	9	2	16	9	" 1. Okt. angestellt.
		1157	330	113	902	498	

Betreffs der Wohlfahrts- und Sittenpolizei ist etwas außer-
gewöhnliches nicht zu erwähnen. Kontrollen in dieser Beziehung
wurden nach wie vor ausgeführt.

Die Schutzmannschaft nahm eine größere Anzahl Re-
visionen vor.

Einzuliefen bzw. zuzuführen waren:

5 Personen der Königl. Korrekionsanstalt und Heil- und
Pflegeanstalten.

3 Personen nach der Grenze bzw. ins Ausland.

Abzuholen waren 4 Personen von Pflegehäusern bzw. aus-
wärtigen Anstalten.

1 vom Delirium befallener und 16 zugereiste Männer und
Frauen waren auf Anordnung des Polizei- und Armen-
arztes Sanitätsrat Dr. med. Georgi dem städtischen Kranken-
hause zuzuführen.

Allgemeine Bestellungen ausschließlich der Postsachen waren
von der Schutzmannschaft der Wache I 21278 zu befördern, über-
dies hatte man 136 Rundschreiben bzw. Zirkulare mit 1798
Unterschriften auszutragen bzw. zu behändigen. Weiter machte
sich die Zustellung von 277 Kriegsbeordnungen, Losungsscheinen,
Besitzstandsverzeichnissen, Ordres, Dienstplänen der Pflichtfeuerwehr,
Bürgerrechtsachen nötig.

In der Zeit vom 25. Januar bis 1. März hielt man bei sämtlichen Einwohnern wegen Einrichtung des Kindergartens Umfrage bezw. kassierte freiwillige Beiträge.

Bei der Wasserstandsbeobachtungs- und Hochwassermeldestelle liefen 34 Telegramme hier ein; 3 Telegramme waren infolge Eisstandes an die Königl. Amtshauptmannschaft und Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion Döbeln abzusenden.

Für den Nahrungsmittelchemiker entnahm man 244 verschiedene Warenproben, 27 Milch-, 1 Wein- und 3 Petroleumproben. Die Untersuchung der Waren- und Milchproben führte teilweise zu Bestrafung der Verkäufer und zur Konfiszierung einer Anzahl wegen gesundheitschädlicher Beschaffenheit.

23 öffentliche Volksversammlungen und 3 öffentliche Wählerversammlungen waren zu überwachen und darüber Bericht zu erstatten.

2 Leicheneinsargungen und 10 Desinfektionen überwachte man.

In Hotels, Gasthöfen und Herbergen haben nach Auszug der in den Wachen I und II abgegebenen Fremdenzettel 7703 Personen übernachtet.

Das Stadtgeschenk (Verpflegmarke) im Werte von 10 Pfg. erhielten 1263 zugereiste Fremde.

Selbstmorde sind 4 verübt worden, 4 Leichen hob man polizeilich auf und 16 Unglücksfälle, darunter 6 mit tödlichem Ausgange, sind geschehen.

2 Schadenfeuer, 14 Stubenbrände, 1 Küchen- und 1 Ladenbrand wurden gemeldet und die Entstehungsursache des Brandes festgestellt.

498 mal rief man die Schutzmannschaft zu besonderen Vorkommnissen.

Nach den Revisions-Journalen, die von der Schutzmannschaft über die Kontrollierung gewerblicher Betriebe geführt und vierteljährlich vom Polizeiwachtmeister revidiert wurden, waren größere Mängel nicht zu konstatieren.

Erfreulicher Weise waren auch im vergangenen Jahre in der Schutzmannschaft Krankheiten nicht zu verzeichnen.

Nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern ist ab 1. Januar 1905 zwecks Wiedererkennung von Personen das sogen. Fingerabdruckverfahren eingeführt worden. Zur Erlernung hat ein Polizeibeamter durch das Polizeiamt Leipzig besondere Ausbildung erhalten. Im Laufe dieses Jahres sind im hiesigen Polizeibezirke 107 Fingerabdrücke aufgenommen und der Königl. Polizeidirektion Dresden eingesandt worden.

Wie schon im Berichtsjahr 1904 so hat auch in diesem Jahre an den vom Königl. Sächs. Militärverein I eingerichteten Sanitäts-Kursus ein Schutzmann teilgenommen. Jede Wache

hat künftig einen im Sanitätsdienst ausgebildeten Schutzmann, ebenso sind auch beide Wachen mit einem Sanitäts- bzw. Verbandskasten ausgestattet.

Ergangener Ministerial-Berordnung zufolge trat im Laufe des Jahres bei der Schutzmannschaft eine Uniform-Änderung ein. An Stelle des bisher beliebten grünen Kragens wählte man blauen mit gezackter Tresse.

Mit dem Tage der Einverleibung Richzenhains (1. Juni) wurden der 1. Schutzmann Baumann als Wachthabender in die neugegründete II. Polizeibezirkswache versetzt und der Schutzmann Merker von Richzenhain nach Waldheim befehligt. Der neue Stadtteil ist am Tage der Einverleibung in Polizeidistrikte eingeteilt.

Schutzmann Merker schied am 18. September aus seinem Dienste aus, um eine Stelle als Anstaltswächter in der hiesigen Königlichen Landesanstalt zu übernehmen. An seine Stelle trat der Unteroffizier Zimmer. Die Anstellung des letzteren erfolgte am 20. September.

Der Tagesdienst und die Nachtkontrollen in der Vorstadt wurde vom 1. Juni bis 1. Oktober von dem 1. Schutzmann ausgeführt. Bis dahin stand ihm für die Nacht der bisherige Nachtwächter Lange zur Seite. An Stelle des letzteren wählte der Rat als 8. Schutzmann den Wachtmeister Hickmann aus Wehlen, der sein Amt am 1. Oktober angetreten hat. Es machte sich deshalb die Versetzung des Schutzmanns Günther von der Wache I in die Wache II notwendig.

Am gleichen Tage verlieh der Rat dem 1. Schutzmann Baumann den Titel „Ober-Schutzmann.“

Endlich ist noch hervorzuheben, daß der Rat am 1. Oktober einen Polizeihund angekauft hat, der in der Hauptsache für den Polizeidistrikt der Wache II Verwendung finden soll.

Die Tätigkeit der II. Polizeibezirkswache stellt sich ab 1. Juli bis 31. Dezember wie folgt zusammen:

Es wurden 1018 allgemeine Bestellungen, 16 Zirkulare bzw. Rundschreiben mit 203 Unterschriften, 52 Einladungen an das Rats- und Stadtverordnetenkollegium vorgelegt bzw. zugestellt. Außerdem waren von 103 Hausbesitzern die Gebühren wegen Anbringung der Hausnummern zu kassieren, sowie 79 impfpflichtige Kinder vorzuladen und 179 Ladungen zur Bürgerverpflichtung zu behändigen. Ferner waren sämtliche in der Vorstadt wohnende Gewerbetreibende fest-, sowie wegen Pferdemonsterung und Viehzählung Erhebungen anzustellen.

9 zur Haft gekommene Personen waren der Wache I zuzuführen und 2 Desinfektionen überwachte man.

29763 Personen beiderlei Geschlechts wurden in das Vigilanzregister eingetragen, von diesen waren 13 Personen vom Stadtrat Waldheim zur Vigilanz gestellt; 22463 konnten als erledigt verlaublich werden.

Die Schutzmannschaft ermittelte 19 steckbrieflich verfolgte Personen und wies 43 unter Bekanntmachung gesuchte an ihren Bestimmungsort.

463 Personen beiderlei Geschlechts waren im Ratsgefängnis unterzubringen, von denen

277 auf Obdachlose,
96 " Bettler und
43 " Häftlinge

entfielen.

Wegen Vergehens und Verbrechens wurden 47 Personen eingeliefert. 59 Gefangene mußten einer Reinigung unterzogen werden.

Revisionen des Arresthauses fanden statt durch den Königl. Herrn Bezirksarzt und den Herrn Bürgermeister.

Ratsvollzieherei.

813 (521) Pfändungsaufträge gingen im ganzen ein,
620 erledigten sich durch sofortige oder Ratenzahlung,
144 Pfändungen blieben, bezw. infolge Verzugs, erfolglos,
39 sind noch unerledigt,
6 waren zurückzuziehen.

An Pfändungsgebühren sind 307 Mk. 85 Pfg. an die Stadtkasse abgeliefert worden.

Schulwesen.

Alterszulagen waren im Berichtsjahre zu gewähren an Kantor Rühlner und die Lehrer Aurich, Buchheim, Stock, Wippler, Rändler, Richter und Höntsch, sowie an die Lehrerin Noth.

Zu den Vertretungskosten wurde aus Anlaß des Ablebens und der Erkrankung von Mitgliedern des Kollegiums vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wiederum eine außerordentliche Staatsbeihilfe von 1500 Mk. gewährt.

An einem Fachzeichenkurs nahm teil der Lehrer Voigt.

Am 21. Februar verlor unsere Schule durch den plötzlichen Tod des Schuldirektors Bruno Kießling ihren treuen Leiter. Seinem Gedächtnisse sind Ehre und Achtung gesichert.

An Stelle des Verbliebenen wurde Dr. Heym, bislang Schuldirektor zu Neßschau, berufen.

Während der Vakanz hat Oberlehrer Gulitz die Direktorgeschäfte geführt und die Anerkennung der städtischen Kollegien gefunden.

Die Lehrer Zill und Krieger konnten in diesem Jahre auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken, ihnen wurden Glückwunschsreiben übermittelt.

Das Honorar des Schularztes wurde auf 300 Mk. erhöht.

Am Schlusse des Berichtsjahres ist die Durchführung einer Reform der Bürgerschule (die 3. Abteilung wird beseitigt, in Zukunft sind nur noch vorhanden: die mittlere Bürgerschule und die höhere) eingeleitet worden, desgleichen die Gründung einer höheren Lehranstalt.

Zahl der Schlachtthiere, an denen die Beschau vorgenommen wurde.

	Pferde u. ander. Einhufer	Lchsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Ordnungsmäßige Schlachtungen.	—	22	116	545	9	1505	2843	414	203	10
Schlachtungen, bei denen eine Beschau der Tiere im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat.	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1
Zusammen	—	22	116	545	11	1505	2845	414	203	11

Stadtbauamt.

H o c h b a u.

An städtischen Gebäuden sind zur Zeit folgende vorhanden:

Rathaus,

3 Schulgebäude (einschl. Vorstadt Richzenhain) nebst einer

Turnhalle,

Armen- und Krankenhaus,

Elektrizitätswerksgebäude,

Gasanstalt,

Eichamt und Wasserwerksgebäude,

Schlachthof,

Geräteschuppen,

Steigerhaus,

Spritzenhaus,

Leiterschuppen am Scheunenplatz,

Haus Nr. 19 Niedermarkt (früher Eisermann),

" " 20

"

"

"

"

"

"

"

Haus Nr. 28 Niedermarkt (früher Herrmann),
Geschäftshaus Nr. 11 Schloßplatz (früher Konsum),
Haus Nr. 5a Gartenstraße, Kinderhort,
Haus Nr. 1 Bogtstraße, Waldheim-R. (früher Hennig),
" " 127 Hauptstraße, Waldheim-R. (früher
Gemeindeamt),
Haus Nr. 4 Wiesenstraße, Waldheim-R., Armenhaus,
Spritzenhaus in Waldheim-R.,
Leiterhaus in Dörners Fabrik, Waldheim-R.,
Bedürfnisanstalt an der Zschopaubrücke.

Während die meisten Hochbauten nur die normale Unterhaltung erforderten, entstanden für die Schule außerordentliche Kosten für den Bau eines Kofstraumes, für Streichen von Schulzimmern und Oelen von Fußböden mit staubfreiem Fußbodenöl, Einrichtung einer neuen Direktorexpedition mit Vorzimmer, Verlegung der Volksbibliothek, Einbau von Gasbeleuchtung in der oberen Schule und Instandhaltung der Abortgebäude, Beschaffung von 60 neuen Schulbänken, Kathedern, Tafeln, Vitragen, Aktenschrank, Bücherregal zc., für die Reparatur eines Heizkessels. Ein im Fabrikhof von Schön & Schmidt bisher untergebrachtes Feuerwehrleiterhaus wurde beseitigt und im Fabrikhof von Dörner aufgebaut.

Das früher Schmidt'sche Grundstück in der Gartenstraße wurde instandgesetzt und durch Beschaffung von Möbeln, Inventar und Spielzeug zur Verwendung für Kinderhortzwecke eingerichtet.

Tiefbau.

Zur Nach- und Neuanpflanzung auf der Hufe, Alberthöhe, Majoransberg, Wachberg und Breitenberg wurden verwendet:

8150	Stück vierjährige Fichten,
9600	" zweijährige Sämlingsfichten,
60	" Eichen,
60	" Linden,
50	" Ahorn und Eschen,
500	" einjährige Kiefern.

Holz wurde geschlagen am Wachberg, auf der Hufe, am Meinsberger Berg, am Kreuzberg. Die jungen Kulturen mußten gejätet werden. Das gewonnene Holz ist am 21. Februar öffentlich verauktioniert worden.

Als Bäumersatz sind verbraucht:

15	Kirschbäume,
7	Linden,
3	Pflaumenbäume.

Die neu aufgeschlossene Sandgrube lieferte Kies und Sand zu Fußwegen und Trottoirbauten.

Durch Kabellegung von der Elektrizitätszentrale nach den Speisepunkten wurden der Schlachthofweg, an der Schloßmauer und der Weg hinter der Seydewitzstraße, ferner die Niederstadt, Niedermarkt, die Zschopaubrücke, die Mittweidaer Straße, ferner die Bahnhofstraße aufgegraben. Der Einbau weiterer Gasrohre verursachte eine zweite Aufgrabung der Niederstadt, des Niedermarktes, der Seydewitzstraße, der Hainichener Straße und des Hohlweges zwischen Pechhold und Hunger. Eine Anzahl Gas- und Wasserleitungsanschlüsse erforderten Aufgrabungen in fast allen Straßen und Wegen.

Neue Trottoirpflasterungen waren vor Zettler, Wagner, Kaldrack, Schubert, Schön & Schmidt, Anker, Döring, Naumann, Rockhausen, Singer, Pulz, Junghähnel, Grob auszuführen.

Plattenlegungen vor Reinert, Walde, Baumann, Böhme.

Ein gepflasterter Ueberweg ist in der unteren Härtelstraße hergestellt worden.

Neuschüttungen fanden statt in der Anstaltsstraße, zwischen Konsum bis Hainichener Straße, in der Seydewitzstraße zwischen Hainichener Straße und Brücke, in der Hainichener Straße vom Schützenhaus bis Hohestraße, in der Kriebethaler Straße von König bis Brauerei, in der Härtelstraße zwischen Bahnhofstraße und Villa Niethammer, in der Hohestraße. Alle übrigen Wege erfuhren nur die notwendigste Instandhaltung. In der Turmstraße, Härtelstraße, Mortelweg hat man Schnittgerinne gepflastert.

Wegschränken wurden am Mortelweg, Seydewitzstraße, Schulweg und Kinderspielplatz mit Oelfarbe gestrichen. Zum Straßenstreuen brauchte die Stadt 800 Zentner Streusand, 40 $\frac{1}{2}$ cbm Bossiersand und 17 Fuhren Fabrikasche aus Kriebethal.

27 alte Schleusengitter wurden durch neue ersetzt.

Die Straßenbesprengung erforderte 952 Geschirrstunden für die Sprengwagen.

Schleusenreherstellungen machten sich in größerer Anzahl erforderlich.

Durch die Einverleibung Richzenhains vermehrte sich natürlich die Zahl der zu unterhaltenden Wege, die Dorfwege erhielten neue Straßenbezeichnungen, darunter die alte Dorfstraße, die in ihrem nach Waldheim zugekehrten Teile den Namen Bogtstraße zu Ehren des Bürgermeisters Bogt bekam. Die Hauptstraße ist am 1. Dezember 1905 in städtisches Eigentum übergegangen, wofür der Staatsfiskus 45500 Mk. Entschädigung an die Stadt zahlte. Die in 3 Abteilungen vom Staat an die Stadt abgetretene Chausseestrecke hat von der nunmehr Harthaer Grenze bis an den Massaneier Berg eine Länge von über 2,5 km (genauer 2541 m) erreicht.

Wasserbau.

Eine Hauptarbeit des Bauamtes bestand im Neubau der Wasserleitung von Richzhain-Gartha und von Steina nach Waldheim. Zu derselben wurden zum ersten Male gewalzte Mannesmannstahlmuffenröhren von 80 Atmosphärendruck anstatt der bisherigen gußeisernen Röhren von 20 Atmosphärendruck angewendet.

Diese Verwendungsart ist billiger, praktischer und hat sich gut bewährt.

7 Hydranten für Feuerlöschzwecke sind auf der Hauptstraße zwischen Gemeindeamt und Stadt Waldheim an zweckentsprechenden Stellen aufgestellt und Einrichtungen getroffen, daß bei Bedarf noch 4 weitere Hydranten aufgestellt werden können. An die Leitung schlossen sich sofort 49 Hausbesitzer an. Weiter wurde gebaut eine Verbindungsleitung von 146 m Länge in der Turmstraße vom Pinther'schen Neubau bis an die Hainichener Straße von 80 mm weiten gußeisernen Röhren, zwecks Zirkulation des Leitungswassers.

Die Mortelbachleitung erhielt im Morteltal einen Anschluß der Hauptleitung, damit durch den stärkeren Wasserdruck der Hauptleitung die Rohre der Mortelleitung rein gespült werden können. Der Wettinbrunnen lief bei der Füllung im Frühjahr aus, die Baufirma besserte die Defekte aus.

Zur Schonung der Hydranten und zum Füllen der Sprengwagen wurden wieder 3 Straßensprengventile und zwar am Kaiser Wilhelm-Platz, in der mittleren Härtelstraße und in der Seydewitzstraße bei Illgen eingebaut. Eine wichtige Aufgabe war die Beschaffung von Wasser für die Sauggasanlage des neuen Elektrizitätswerks. Diese Anlage besteht aus einem gemauerten Brunnen und einem Brunnen aus Zementringen am Zschopauufer mit Pumpvorrichtung.

Das neue Ortsgesetz schreibt den Zwang des Anschlusses an das Hauptleitungsnetz vor, es mußten sich deshalb 19 Häuser, welche noch keine Wasserleitung hatten, anschließen, oder eine Wasserabgabe bezahlen. Die Statistik für die Waldheimer Wasserversorgung ausschließlich der Mortelbachleitung weist am Schlusse des Jahres 1905 nach:

Wasserlieferung	159140	cbm
Verteilung der Wassermesser für Privatgebrauch	88449	"
Ueberlauf der Behälter durch Schleusen	44691	"
Zur Besprengung	15000	"
Für öffentliche Anlagen	3000	"
Zu Feuerlöschzwecken	3000	"
Springbrunnen	2000	"

Für sonstige öffentliche Zwecke	3000 cbm
Stärkste Abgabe in 24 Stunden	515 "
Geringste " " 24	250 "
Durchschnittliche Abgabe in " 24 Stunden	436 "
Länge der Leitung	19800 m
Größter Rohrdurchmesser	200 mm
Kleinster Rohrdurchmesser	50 "
Gesamtinhalt der 3 Vorratsbehälter	973 cbm
Zugekommene Anschlüsse in der Stadt	9
" " durch Richzenhainer Leitung	49
Gesamtzahl der Anschlüsse	649
Wassermesser	649
Ueberflurhydranten 53 + 7 =	60
Oeffentliche Wasserschieber 144 + 34 =	178
Straßensprenghähne	16
Badeeinrichtungen	80
Klosetts	110
Privatspringbrunnen	5
Wasserstrahlapparate	3

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß vom Bauamte verschiedene Gutachten für die Sparkasse abgegeben wurden, ein Projekt zum weiteren Ausbau der Richzenhainer Leitung zur Ausarbeitung gelangte und viele Aussprachen in Schul- und verschiedenen anderen Angelegenheiten, sowie zeichnerische Nachtragungen im Stadtbauplan pp. hinreichenden Arbeitsstoff boten.

Stadtsteuereinnahme.

Veranlagung zur Staats- und Gemeindeeinkommensteuer nach 4883630 Mk. steuerpflichtigem Einkommen insgesamt. Staatseinkommensteuer-Soll 93883 Mk. (93250 Mk.), Gemeindeanlagen-Soll 141240 Mk. 90 Pfg. (141269 Mk.) 3149 staatssteuerpflichtige Personen (3090), 3921 gemeindeanlagenpflichtige Personen (3839). Veranlagung zur Ergänzungssteuer nach 16143260 Mk. steuerpflichtigem Vermögen insgesamt. Soll-Einnahme 7516 Mk. (7764 Mk.) 263 (263) ergänzungssteuerpflichtige Personen:

Bereinnahmt wurden ferner:

4654 Mk. 82 Pfg.	Staatsgrundsteuer,
13229 " 25 "	Brandversicherungsbeiträge,
350 " — "	Wandergewerbesteuer,
2586 " 50 "	Land- und Landeskulturrenten,
632 " 38 "	Handelskammerbeiträge,
194 " 68 "	Gewerbekammerbeiträge,
420 " — "	Mahngebühren in 3737 Fällen,
60 " — "	Lohnpfändungsgebühren in 48 Fällen.

Eingänge waren zu verzeichnen 467 in Registrate I (Steuer-, Reklamations-, Nachschätzungs- und Erlaßsachen.) 640 in Registrate II (Steuerüberweisungen.) 296 in Registrate III (Rest- und Pfändungsachen).

Hierüber:

Steuerliche Anmeldungen	1236
Pfändungs-Aufträge	578
Steuer-Requisitionen	86
Steuer-Deklarations-Aufforderungen	} Einkommensteuer 1691 } Ergänzungssteuer 133
wurden erlassen	
Sind eingegangen	} Einkommensteuer 1277 } Ergänzungssteuer 90

Hierzu die Gehalts- und Lohnnachweisungen.

Sitzungen des Anlagen-Abschätzungs-Ausschusses wurden 5 abgehalten über 30 Punkte.

Hierzu Ortsteil Richzhain:

Staatseinkommensteuer-Einnahme (1. Term.)	4400 Mk.
Ergänzungssteuer-Einnahme	550 "
Gemeindeanlagen-Einnahme	11000 "

Die Vereinnahmung dieser und der übrigen Steuern erfolgt durch die besondere Hebestelle im Vorort Waldheim-R.

Stadtkasse.

Erlasse an Veteranen und Witwen:

Stadtanlagen	429 Mk. 75 Pfg.,
Schulgeld	183 " 60 "
Biersteuer	5374 Mk. 57 Pfg.
Besitzwechselabgaben	9019 " 66 " in 56 Fällen mit
	938415 " — " Wertsumme
Hundesteuer	1487 " 50 " für 149 Hunde
Lustbarkeiten	2836 " — "
Sporteln	2433 " 65 "
Strafgelder	1584 " 52 "
Feuerwehr-	
Ablösungsgelder	899 " — " von 420 Personen.

Sparkasse.

Die vormalige Gemeindesparkasse Richzhain ist nach Aufteilung dieses Ortes am 1. Juni 1905 an die Stadtgemeinde Waldheim übergegangen und wird als Filiale der hiesigen Stadtsparkasse weiter verwaltet, deren Einlagenbestand sich durch diese Vereinigung um 95000 Mk. erhöht hat.

Ein- und Rückzahlungen erfolgten in den einzelnen Monaten bei der Hauptstelle und Filiale wie nachstehende Uebersicht ausweist:

Monat	Einzahlungen			Rückzahlungen (Einlagen und Zinsen)		
	Zahl	Betrag M	¢	Zahl	Betrag M	¢
Januar	1898	233789	79	642	106441	05
Februar	1055	118301	36	295	56064	39
März	1072	132135	48	416	164635	34
April	1184	196225	08	466	130028	01
Mai	832	137818	93	486	96531	73
Juni	733	229363	86	484	235071	75
Juli	1295	227039	08	462	116567	72
August	886	122799	80	351	121434	28
September	834	109509	57	400	136808	24
Oktober	1057	209406	22	409	126548	70
November	730	106215	90	346	136927	45
Dezember	1025	116216	11	541	177299	48
Summa:	12601	1938821	18	5298	1604358	14

Gegen das Vorjahr waren die Einzahlungen um 366497 Mf. 12 Pfg. und 1234 Posten, die Rückzahlungen um 461650 Mf. 06 Pfg. und 600 Posten höher.

Der Reservefonds hat die Höhe von 276500 Mf. erreicht, das Einlegerguthaben ist auf 5530000 Mf. angestiegen.

Der Kassenumsatz betrug 7890000 Mf., 1444000 Mf. mehr als im Vorjahre. Der Reingewinn wird voraussichtlich ca. 43000 Mf. betragen.

An Sparmarken wurden 73289 verkauft, dagegen 8005 vollgeklebte Sparkarten als Einlage zur Kasse abgegeben.

Bei der seit dem Jahre 1899 hier bestehenden Schulsparkasse wurden im Schuljahre 1905/06 5855 Mf. in 5400 Posten eingezahlt und 6728 Mf. in 159 Posten zurückgezahlt. Der Einlagenbestand der Schulsparkasse betrug am Schlusse des Berichtsjahres 14842 Mf.

Es sind Hypothekendarlehne von zusammen 942212 Mf. neu ausgeliehen und solche von zusammen 712100 Mf. zurückgezahlt worden.

An Markenfuverts, à 10 Mf. Rabattwert, sind 4966 an die Mitglieder des hiesigen Rabattsparvereins abgegeben, dagegen für 49250 Mf. vollbeklebte Rabattbücher à 10 und 5 Mf. im 4. Geschäftsjahre des hiesigen Rabattsparvereins eingelöst worden.

Es sind 505 Wertsendungen ein- und 214 dergl. abgegangen.

Standesamt I.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 umfaßt der Standesamtsbezirk 13894 Seelen.

Im Laufe des Jahres wurden 358 Geburten ausschließlich 9 Totgeburten angezeigt. Von ihnen entfallen

auf Waldheim	274	(280)
" Ehrenberg	23	(26)
" Gebersbach	6	(5)
" Kriebethal	17	(26)
" Massanei	14	(13)
" Meinsberg	17	(24)
" Neuhausen	3	(3)
" Schönberg	4	(7)

Eheschließungen wurden 92 vollzogen, von denen, nach dem Wohnorte der Braut bei der Hochzeit beurteilt,

auf Waldheim	62	(69)
" Ehrenberg	2	(1)
" Gebersbach	3	(—)
" Kriebethal	5	(4)
" Massanei	8	(3)
" Meinsberg	7	(8)
" Neuhausen	1	(1)
" Schönberg	4	(5) kamen.

Sterbefälle waren 276 zu beurkunden und zwar

aus der Stadt Waldheim	157	(180)
" " Landesanstalt Waldheim	56	(48)
" " Gemeinde Ehrenberg	11	(11)
" " " Gebersbach	6	(2)
" " " Kriebethal	15	(7)
" " " Massanei	8	(5)
" " " Meinsberg	9	(16)
" " " Neuhausen	3	(2)
" " " Schönberg	5	(7)

Darunter befinden sich die Totgeburten von 7 Knaben und 2 Mädchen.

Die Registrande weist 336 Einträge auf.

Aufgebote waren 95 aufzunehmen, sowie 444 gebührenpflichtige Urkunden und 85 Familienstammbücher auszustellen.

Die durch den Ratsvorstand vorgenommene Prüfung der Standesregister auf 1904 ergab ein erfreuliches Resultat. Der Bericht sagt u. a.: Die Führung der Geschäfte erfolgte ordnungsgemäß, sodaß sie wiederum als eine sehr gute bezeichnet werden kann.

Standesamt II.

Nachdem am 1. Juni 1905 ein Teil der früheren Landgemeinde Richzhain der Stadt Waldheim einverleibt worden ist, ist am 1. Juli 1905 in dem neuen Ortsteile ein Standesamtsbezirk unter dem Namen Waldheim II errichtet worden.

Dieser Standesamtsbezirk umfaßte nach der letzten Volkszählung 1563 Seelen.

Im verflossenen Halbjahre kamen 34 Geburten auschl. einer Totgeburt zur Anmeldung.

3 Eheschließungen wurden vollzogen und 13 Sterbefälle waren zu beurkunden.

Unter den Sterbefällen befindet sich die Totgeburt eines Knaben.

Die Registrateur weist 3 Einträge auf. Aufgebote waren 2 aufzunehmen.

Verfassungsamt.

Es wurden im Laufe des Jahres 223 Bürger verpflichtet, einschl. derjenigen des einverleibten Ortes Richzhain. Unter diesen befanden sich 6 Reichsinländer, die um Verleihung der Sächsischen Staatsangehörigkeit nachgesucht hatten. Des weiteren wurde die Ausstellung von 11 Staatsangehörigkeitsausweisen bez. Heimatscheinen vermittelt.

Versicherungsamt.

a. Immobilienversicherung.

Immobilienbrandschäden sind im verflossenen Jahre 2 zu erörtern gewesen und zwar betrafen sie 1. das Gasthofsgrundstück „Schützenhaus“ und 2. die Fabrik der Firma Ernst Kockhausen Söhne.

In das Anmelderegister sind 62 Anträge aufgenommen worden. Betriebsobjekte sind bei der freiwilligen Versicherung 2 aufzunehmen gewesen.

Katastrationsprotokolle sind 31 eingegangen.

Auszuhändigen waren 35 Brandkassenscheine, einschl. Duplikate. Anträge auf Ausfertigung von Brandkassenschein-Duplikaten wurden 4 gestellt.

Gegen eine Katastration wurde Reklamation eingewendet.

b. Mobiliarversicherung.

Eingereicht wurden 401 Policen, 307 Policen-Nachträge und zur Löschung angezeigt 87 Policen.

Wegen verspäteter Einreichung der Versicherungsurkunden sind 2 Agenten in Strafe genommen worden.

Invaliden- und Unfallversicherung, Krankenkassensachen.

a. Invalidenversicherung.

Im Berichtsjahre stellten 53 Personen Antrag auf Bewilligung von Invalidenrente und 3 suchten um Krankenrente nach. Altersrente ist nicht beantragt worden.

4 Rentenansprüche wurden abgewiesen.

20 Rentenempfänger starben.

5 Rentenansprüche waren am Jahresschluß seitens der Versicherungsanstalt noch nicht erledigt.

Außerdem wurden gemäß §§ 42 und 44 des Invalidenversicherungsgesetzes Anträge auf Rückerstattung der hälftigen Versicherungsbeiträge gestellt und zwar in Heiratsfällen 7 und in Todesfällen 8. Endlich wurde ein Antrag auf Gewährung des 3fachen Betrages als Abfindung der Jahresrente abgelehnt.

Die Kommission für Begutachtung von Rentenansprüchen hielt unter Vorsitz des Bürgermeisters — die übrigen Mitglieder werden in alphabetischer Reihenfolge zur Dienstleistung herangezogen — 5 Sitzungen ab.

3 Personen ist die Invalidenrente entzogen worden.

b. Krankenkassensachen.

Der Stadtrat hatte als Aufsichtsbehörde in 7 Streitigkeitsfällen zu entscheiden, ein Rechtsmittel wurde in einem der Fälle eingewendet und abgewiesen.

Die Ortskrankenkasse Waldheim wurde einmal unvermutet durch den Verbandsrevisor Bergner im Auftrage des Ratsvorstandes revidiert. Es konnte erfreulicherweise ordnungsgemäße Geschäftsführung festgestellt werden.

An Hilfskassen waren 4 zu revidieren, auch bei diesen durch den Ratssekretär vorgenommenen Revisionen waren Unregelmäßigkeiten nicht festzustellen.

c. Unfallversicherung.

Es gingen 46 (40) Unfallanzeigen ein. 22 von den Unfällen waren leichter Art, 24 (13) dagegen waren behördlich zu untersuchen, da eine erheblichere Schädigung der Verletzten vorlag. Unter den letzteren 24 Unfällen war einer tödlich.

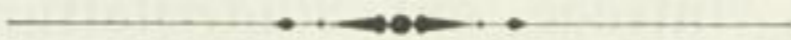
Außerdem waren noch eine Anzahl, etwa 15 Unfälle, auf Ersuchen anderer Behörden zu untersuchen.

Anmeldungen neuer Betriebe zur Unfallversicherung gingen 2 ein.

Zeugnisamt.

- 107 Armutzeugnisse,
- 120 Führungszeugnisse,
- 18 Mittellosigkeitszeugnisse,
- 16 Unbedenklichkeitszeugnisse,
- 40 Bescheinigungen über Staatsangehörigkeit, Aufenthalt zc.
waren auszustellen.

Die Zahlen in Klammern bedeuten die Zahlen des Vorjahres.



1847 ls

Le. Loe. H 1847 ls